

„STORYBOX – Erzähl mir Deine Geschichte“

Anmerkungen zur Methode

Das Instrument STORYBOX ist denkbar einfach. Gerade darin liegt die Exzellenz. Es ist praktisch für jeden Menschen verständlich, nutzbar und bringt Ergebnisse.

Die STORYBOX ist als Begleitspiel konzipiert. Sie agiert im „Zwischenraum“, zwischen den Hauptthemen. Sie fördert Interaktionen, die der Bearbeitung der Hauptthemen zugute kommen. Die STORYBOX bildet ein sichtbares, haptisches Tool zwischen Menschen. Diese Stellung ermöglicht den Akteuren eine eigene Positionierung im Dialog zwischen Nähe und Distanz. Oft scheitern Projekte daran, dass jeder in gleicher Weise mitmachen muss, „ganz oder gar nicht“, und nicht den eigenen Zeitpunkt, die eigene Intensität bestimmen kann. Der Anfang einer Beteiligung ist entscheidend. Es gilt, die potentiell Interessierten (das sind oft viele) wirklich zu gewinnen nicht nur für das Thema, das Projekt, ebenso für den Prozess.

Jede Verbindung von Themen, Akteuren, Institutionen, Gemeinden scheitert, wenn sie allein auf Faktenwissen und Verträgen gründet. Die emotionale Komponente ist entscheidend. Die Grundlage für erfolgreiche Zusammenarbeit wird durch das Erarbeiten von Schnittmengen gelegt, der Auslotung von Korrespondenzen, der Konstitution von Partnerschaften.

Die STORYBOX befördert 3 Aspekte:

- Akteure kommen miteinander ins Gespräch (thematisch, persönlich ...)
- Dialog auf Augenhöhe, sehen der Unterschiede, Entdecken, Verständigen
- durch den Karton mit Symbolen / Erträgen wird die Ausgangssituation nachhaltig verankert und kann weiter genutzt werden in anderen Konstellationen

Georg Pohl

Unternehmensberater für
Gemeinwesenarbeit,
Stadtteilmanagement,
Regionalentwicklung

Stammannstraße 11
22303 Hamburg

Telefon 0174 3217830
gp@georgpohl.de

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1315 405 934

StNr.: 71 / 450 / 27459

www.georgpohl.de

Die STORYBOX geht nicht auf klassische Zielgruppen ein, sondern versteht sich wie aktuelle Ansätze in Marketing/Kommunikation als Instrument für jeden Menschen, gleich welche Rolle er aktuell einnimmt. Es gilt, für Zukunftsfragen einen Anfang zu finden: wer energetisch nachhaltig denkt, wird anders einkaufen, mit seinen Kindern anders sprechen usw. Jeder Mensch ist Identität und muss das Zusammenspiel der Aspekte jeden Tag neu formen.

Es geht um ein – wie es Dr. Reinhard K. Sprenger sagt – „Möglichkeitsbewusstsein“. Ohne dieses wird es im Nachfolge-Management oder Demografischen Wandel keinen Erfolg geben.

Die STORYBOX definiert nicht vorab den Inhalt, was in einer STORYBOX darin ist, sondern setzt den Inhalt, der selbst erarbeitet wurde, in Wert.

Die STORYBOX versteht sich als Instrument, welches vorrangig Steuerungskompetenzen fördert. In der globalen, regionalen, lokalen und individuell/familiären Welt wird es immer mehr um das Agieren in offenen Netzwerken gehen, nicht um das Angebot der Vielfalt an sich, sondern das gute Zusammenführen, um die richtige Verbindung der Teile..

Mit dem Instrument STORYBOX entsteht eine Verbindung der verschiedensten Teile durch die STORY, die nach dem Dialog gebildet wird, die zugleich ein Beitrag ist zum Leitbild, zur Relevanz. STORYs motivieren und stecken an, weil sie den Sinn transparent machen, für sich selbst und andere zugleich.

In der STORYBOX können aufgenommen werden:

- Dinge
- Begriffe, Texte
- Bilder.

Das Instrument und Konzept STORYBOX unterliegt nicht dem Nachteil gängiger Versammlungspraxis (Fachkonferenzen, Bürgerbeteiligung etc.), alle Personen zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem Ort zu binden. Die STORYBOX kann an jedem Ort zu jeder Zeit eingesetzt werden. Vor Konferenzen, während diesen, und danach.

Hamburg, 5. September 2014